

Dank

Mein Dank gilt an erster Stelle Prof. Dr. Jutta Müller-Tamm für die zugewandte Begleitung dieser Arbeit von der ersten Idee bis zu ihrem Abschluss. Ihr und meinem Zweitbetreuer Prof. Dr. Michael Gamper danke ich für ihr Vertrauen, ihre im besten Sinne kritischen Fragen, ihre Hinweise und Unterstützung. Für wertvolle Impulse im Verlauf der Jahre wie ihre Mitwirkung in der Promotionskommission danke ich zudem Prof. Dr. Jürgen Brokoff, Dr. Bernadette Grubner und Prof. Dr. Irmela Marei Krüger-Fürhoff. Ohne die institutionelle, ideelle und finanzielle Förderung der Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien der Freien Universität Berlin sowie des Studienförderwerks Klaus Murmann der Stiftung der Deutschen Wirtschaft hätte ich die Arbeit nicht schreiben können. Form angenommen hat sie dank des engagierten Mitdenkens der Leiter*innen und Teilnehmer*innen des Lehrstuhlkolloquiums von Jutta Müller-Tamm und des Jahrgangskolloquiums der FSGS. Dr. Johanna Bohley hat mir in der frühesten Phase des Nachdenkens über Wolfs Prosa neben fachkundigen Hinweisen mit ihrem Enthusiasmus auch Rückenwind gegeben. Ihr sei ebenso herzlich gedankt wie Prof. Dr. David Wellbery und Prof. Dr. Alison James für inspirierende Gespräche während meiner Zeit an der University of Chicago.

Die Bereitschaft von Franz Mon, Hans Magnus Enzensberger, Hermann Peter Piwitt und Eckhard Henscheid, die so großzügig waren, mich ihre Briefwechsel mit Ror Wolf einsehen zu lassen, hat mir ermöglicht, ein klareres Bild von den Bedingungen zu gewinnen, unter denen Wolf schrieb. Erika Wolf, Franz und Katja Löffelholz, dem Suhrkamp Verlag sowie dem Deutschen Literaturarchiv Marbach danke ich darüber hinaus vielmals für ihre Genehmigung der Veröffentlichung von Materialien aus Ror Wolfs Nachlass.

Für ihre genauen Lektüren, klugen Rückfragen und den unverzichtbaren Austausch danke ich von Herzen Anouk Luhn, Roman Ehrlich, Simona Honerbach, Philipp Schönthaler, Jennifer Gasch und Peter Wittemann: Ohne Euch wäre das Buch ein anderes und das Schreiben hätte höchstens halb so viel Spaß gemacht. Für bedingungslose Unterstützung danke ich E., Mo, Eva und Dieter: Euch ist dieses Buch gewidmet.

